

10/2008 Teil 1

Eine Region will Tschechisch lernen

Mit einer bundesweit einzigartigen Initiative will das Regionalmarketing Oberpfalz Tschechisch an Ostbayerns Schulen etablieren

Regensburg (obx) – **Für 1.000 Wörter Englisch werdet ihr nur selten gelobt. Schon mit 10 Wörtern Tschechisch werdet ihr begeistert empfangen**, sagt Hansjürgen Karl von der Koordinierungsstelle für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch – Tandem – in Regensburg. Mit einer ehrgeizigen Initiative will die Oberpfalz jetzt bundesweit zur Modellregion werden, was tschechische Sprachkenntnisse betrifft. „Die Oberpfalz lernt Tschechisch“, hat das Regionalmarketing des ostbayerischen Regierungsbezirks als Leitmaxime für die nächsten Jahre ausgegeben. Damit das Projekt auch wirklich Früchte trägt, ist über die Ministerialbeauftragten auch die bayerische Staatsregierung eingebunden.

Die Oberpfalz will zur Modellregion für Zweisprachigkeit werden – und Kindern und Jugendlichen von kleinauf den Kontakt zum Tschechischen schmackhaft machen. „Tschechisch liest sich so einfach wie Latein, ist so lebendig wie Französisch und ist nach dem Englischen die wichtigste Sprache für unsere Region“, werben die Initiatoren in einem Flyer, der in den nächsten Monaten in großer Zahl verteilt werden soll. Mit Tschechisch stünde den Kindern und Jugendlichen auch der Weg zu anderen, in Zukunft immer wichtiger werdenden slawischen Sprachen offen, glauben die Initiatoren.

Die Oberpfalz hat heute mit Abstand die längste Grenze Bayerns zur Tschechischen Republik. „Auch wenn wir über 50 Jahre fast ohne jeden Kontakt nebeneinander gelebt haben, verbindet uns doch eine über tausendjährige gemeinsame Geschichte“, sagt Nicole Niedermeier, Geschäftsführerin des Regionalmarketings Oberpfalz, die die Initiative ins Leben gerufen hat.

Gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft versucht das Regionalmarketing nun, den Kindern zwischen Tirschenreuth und Regensburg Appetit auf die Sprache ihrer Nachbarn zu machen. Unter anderem machen die Agentur für Arbeit, die Euroregiones an der bayerisch-tschechischen Grenze, die zuständigen Ministerialbeauftragten für die Oberpfälzer Schulen, Tandem, die Hochschulen der Region sowie zahlreiche weitere Partner mit.

Die Wirtschaft betrachtet das Projekt mit viel Wohlwollen: „Die EU-Osterweiterung findet in der Oberpfalz statt. Auch unser Unternehmen ist in Tschechien aktiv. Bewerber mit tschechischen Sprachkenntnissen haben daher in unserem Hause bessere Einstiegschancen, weil das Beherrschen der Sprache unseres Nachbarn eine wichtige Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist“, sagt beispielsweise Christian Engel, der Geschäftsführer des Maschinen- und Anlagenbauers BHS Corrugated in Weiherhammer im Grenzlandkreis Neustadt an der Waldnaab. Mehr als 1.000 Unternehmen allein aus dem Kammerbezirk der IHK Regensburg engagieren sich heute bereits in Böhmen und Mähren. „Tschechisch wird immer mehr zu einen wichtigen Baustein für die berufliche Zukunft“, weiß Regionalmarketing-Geschäftsführerin Niedermeier.

Eine eigene Internetpräsenz (www.oberpfalz-lernt-tschechisch.de) listet ab sofort Ansprechpartner an Schulen und Behörden auf, an die sich Kinder, Eltern und Lehrer wenden können. Dort finden sich auch Beispiele von Schulen, in denen die zweisprachige Zukunft bereits heute Realität ist – wie in der Grundschule Altenstadt bei Weiden. Dort lernen Zweit-, Dritt- und Viertklässler bereits seit mehr als einem Jahrzehnt die Muttersprache ihrer tschechischen Altersgenossen zu verstehen.

Wichtig ist den Initiatoren auch, dass der Sprachunterricht Spaß macht: Sprachanimation, Musik, Bücher und Ausflüge sollen Tschechisch lebendig werden lassen. Oder auch Sprachspiele – wie die Darstellung eines deutschen Satzes in tschechischen Buchstaben: „File hábn Angst fór dér ?echišn Špráche, dá zí díze zeltzame Šrift nicht kenen. Doch díze Angst it unbegyndet“, schreiben die Initiatoren.

www.obx-news.de
10/2008 Teil 2